

Jahresbericht 2001/2002

des Verbandes der Evangelischen Kirchenchöre im Thurgau

Erstattet an der Delegiertenversammlung vom 9. März 2002 in Affeltrangen

Sehr verehrte Gäste, liebe Delegierte!

Stellen Sie sich doch bitte einmal folgende Begrüßungsworte eines Pfarrers an einem Sonntagmorgen vor:

„Liebe Gemeinde, Ich begrüße Sie zum heutigen Sonntagsgottesdienst. Wie Sie sehen, hat unsere Kirche seit heute eine neue Stereoanlage. Dank modernster Technik ist es möglich, in unserer Kirche erstklassige Kirchenmusik in einer unübertroffenen Qualität zu hören. Künftig werden unsere Gottesdienste durch Musik bereichert, die für unsere Ohren ein Hochgenuss sind. Von weltbekannten Chören und Orchestern eingespielte Musik erfüllt unsere Herzen. Der Organist und der Kirchenchor müssen sich nicht mehr mit mühsamem Einüben von Stücken abplagen. Wir alle können den Sonntagsgottesdienst unbelastet besuchen, im Wissen, auch heute wieder viel Schönes und Aufbauendes zu hören. Dank der Einsparungen durch die Auflösung des Chors und die Entlassung des Chorleiters und des Organisten konnten wir nebst der teuersten Ausführung der Stereoanlage noch einen beachtlichen Grundstock an CD's verschiedenster Stilrichtungen der gottesdienstlichen Musik anschaffen. Wir hören zu Beginn das Largo von Händel.“

Ist das die Zukunftsmusik in unseren Kirchengemeinden? Was würden Sie als Gottesdienstbesucher oder als Chorsängerin dazu sagen?

Die vorhin gelesenen Begrüßungsworte sind zwar erfunden. Sie könnten aber durchaus in naher Zukunft von einer Thurgauer Kanzel herab gesprochen werden. Tendenzen, finanzielle Beiträge an einen Chor aus Spargründen zu kürzen oder gar zu streichen, sind in unserem Kanton da und dort deutlich spürbar. Wird ein neuer Chorleiter gesucht, so wird schon bei der Anstellung darauf geachtet, dass es für die Kirchengemeinde möglichst wenig kostet. Sogar bestehende Anstellungsverträge werden gebrochen, indem beispielsweise der Chorleiterin keine Fahrspesen mehr ausbezahlt werden. Beiträge an den Chor werden so stark gekürzt, dass dieser entweder gezwungen ist, andere Arten der Geldbeschaffung zu suchen oder dass er letztlich gar aufgeben muss. **Wo bleibt da die Wertschätzung gegenüber dem Kirchenchor und seiner übrigens nicht nur musikalischen Aufgabe in der Gemeinde?**

Besonders zu denken gibt mir, dass betroffene Chöre und Chorleiterinnen unter Druck gesetzt oder vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Dass eine Kirchengemeinde mit ihren finanziellen Mitteln haushälterisch umgehen muss, verstehe ich. Bei den Ausgaben gilt es aber, die richtigen Prioritäten zu setzen. Dabei dürfen die Denkprozesse nicht auf jener Höhe aufhören, wo normalerweise das Portemonnaie versorgt ist. Menschen, die im Dienst einer Kirche

stehen, sollten mindestens bis zur Herzgegend überlegen. Und warum nicht vor den Entschieden das Gespräch mit dem betroffenen Chor suchen? Vielleicht findet sich eine Sparlösung, die von beiden Seiten mitgetragen werden kann.

Ich hoffe sehr, dass die verantwortlichen Personen in den Kirchgemeinden allfällige Fehlentscheide nochmals gründlich überdenken und korrigieren.

Jubiläen / Mitgliedchöre

Folgende Chöre durften im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern:

Der **Evangelische Kirchenchor Salmisach** feierte sein 75-jähriges Bestehen mit einem Offenen Singen am 3. Juli 2001.

Am Bettag, 16. September 2001 konnte der **Evangelische Kirchenchor Bürglen** das 100-Jahr-Jubiläum mit einem Festgottesdienst feiern.

Der **Evangelische Kirchenchor Hauptwil** führte anlässlich seines 75-jährigen Bestehens am 25. November 2001 die Kantate „Juchzed und singed“ des Toggenburger Komponisten Peter Roth auf.

Allen drei jubilierenden Chören gratulieren wir herzlich und wünschen für ihre Tätigkeiten in den Kirchgemeinden viel Freude und Gottes Segen.

Zwei unserer Mitgliedchöre haben ihre musikalische Aktivität vorübergehend einstellen müssen, nämlich der **Kirchenchor Matzingen** und der **Kirchenchor Diessenhofen-Basadingen**.

Wir wünschen den beiden Chören viel Mut für einen neuen Aufschwung und hoffen, dass sie möglichst bald ihre Aufgabe wieder wahrnehmen können.

Claudia Fusina und Sabine Baumeler aus Kreuzlingen sind als **Einzelmitglieder** neu zu unserem Verband gestossen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns über ihr Interesse an unserem Kursangebot. Unsere Statuten definieren keine Einzelmitgliedschaft. Seit einigen Jahren bietet der Verband aber interessierten Personen die Teilnahme an unserem Kursangebot gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 25.-- an. Diese Personen werden als Einzelmitglieder aufgeführt.

Momentan zählt der Verband 38 Mitgliedchöre, davon 2 Jugendchöre und 2 Gospelchöre, sowie 11 Einzelmitglieder.

Verbandstätigkeit seit der letzten DV

Die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr standen zu einem grossen Teil im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums. An der letzten DV in Bürglen haben Sie, liebe Delegierte, zum Finanzierungsplan und damit zur Realisierung des „**Thurgauer Liederhefts**“ grünes Licht gegeben.

Am **28. April 2001** konnten in Weinfeldern etwa 30 interessierte Sängerinnen und Sänger an einem **Kursnachmittag** im Entwurf zum neuen Liederheft schnuppern und das eine oder andere Lied daraus bereits ansingen.

Die Weiterarbeit ging planmässig voran, so dass das „Thurgauer Liederheft“ termingerecht anfangs September zum Verkauf bereit lag. Wir durften über den SKGB auch ausserkantonal für unser Heft werben. So kam es, dass bis heute bereits etwa 1‘500 Hefte verkauft werden konnten. Mitgliedchöre des SKGB, die nicht im Kanton Thurgau beheimatet sind, bekamen das Heft zum gleichen Preis wie die Thurgauer Chöre. Der SKGB schenkte uns für jedes so verkaufte Heft Fr. 5.--. Dies ergab letztlich einen Beitrag des SKGB von über Fr. 3‘000.--. Dank des guten Verkaufs musste nur ein Kredit von Fr. 5‘000.-- statt der geplanten 12‘000.-- aufgenommen werden. Dieser konnte bereits 2 Monate später wieder zurückbezahlt werden. Die zugesagte Defizitgarantie aus dem Thurgauer Lotteriefonds musste ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden.

Dass das Projekt „Thurgauer Liederheft“ finanziell ein Erfolg wurde, freut uns natürlich. Viel mehr freut uns aber, dass aus diesem Heft durch die Kirchenchöre im ganzen Land gesungen wird. Ich freue mich über ein durch und durch gelungenes Projekt und möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, die ihren Beitrag dazu geleistet haben.

Am **9. und 19. Mai 2001** nahmen rund 30 Personen an einem **Stimmbildungskurs** in Kreuzlingen teil. Gerhard Rabe, Leiter des Evang. Kirchenchors Kreuzlingen vermittelte den Anwesenden an diesen zwei Nachmittagen viele Anregungen aus seiner reichen Erfahrung als Gesangssolist und Chorleiter.

An einem regnerischen Sonntag, am **10. Juni 2001** wagten zahlreiche Sängerinnen und Sänger in Arbon den Sprung über den eigenen Schatten und sangen unter der Leitung von Urs Leuenberger, Leiter des Gospelchors Gossau, in jugendlicher Frische einen ganzen Tag lang verschiedene Gospels, natürlich in Englisch! Mitgerissen vom Temperament des Chorleiters, angeführt von propellerartigen Armschwngen sangen wir im abschliessenden Gottesdienst die eingeübten Lieder, und es dauerte nicht lange, sang die ganze Kirche mit!

Eva Rüegg ist Leiterin des Kirchenchors Oberwinterthur. Am Samstagvormittag, am **29. September 2001** gab sie in Weinfeldern an interessierte Chorleiterinnen und Chorleiter **Tipps für die Chorstunde** weiter.

Am **19. Januar 2002** sangen 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Frauenfeld unter der Leitung von Annette Vielmuth und mir einen ganzen Tag lang aus dem neuen „**Thurgauer Liederheft**“. Im abschliessenden Vespergottesdienst in der Stadtkirche wurden 6 der einstudierten Lieder aufgeführt.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand beschäftigte sich an 5 Sitzungen mit den anfallenden Arbeiten. Ausserdem waren noch 4 Sitzungen der Kommissionsmitglieder für das Jubiläumsheft-Projekt nötig.

Nebst den üblichen Themen, wie **Vorbereitung der DV, Planung und Vorbereitung des Tätigkeitsprogramms** befassten wir uns auch mit der zum Teil **schwierigen Situation in einzelnen unserer Mitgliedchöre**.

Auch stellten wir für dieses Jahr wieder Liedvorschläge zusammen, die in den Kirchgemeinden als **Monatslieder** gesungen werden können. Seit neuem macht dies auch der SKGB. Darum werden wir das nächste Mal dessen Vorschläge übernehmen.

Recht aufwändig gestaltete sich die **Suche nach einer Nachfolgerin** für unser Vorstandsmitglied Gretel Seebass. Nach vielem Telefonieren, einem schriftlichen Aufruf und persönlichen Anfragen sind wir nun doch noch fündig geworden und können Ihnen heute eine Person zur Wahl vorschlagen.

Nächstes Jahr ist wieder eine Amtsperiode zu Ende, d.h. an der nächstjährigen DV finden Wiederwahlen und eventuell Neuwahlen statt. Ich ermuntere Sie deshalb jetzt schon, sich zu melden, wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem Vorstand interessiert sind. Ich kann Ihnen versichern, dass diese Mitarbeit interessant und schön ist. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Sie helfen uns dadurch riesig, wenn es darum geht, das Mitarbeiterteam vielleicht wieder zu vervollständigen.

Liebe Vorstandskolleginnen, lieber Walter, es ist mir ein grosses Bedürfnis, euch für euren freudigen und grossen Einsatz in unserem Team herzlich zu danken. Ich durfte mich wie schon immer durch eure Mitarbeit getragen wissen. Was wir unseren Chören dienen können, entspringt einer freundschaftlichen und fruchtbaren Zusammenarbeit im Vorstandsteam. Im vergangenen Herbst unternahmen wir zusammen (auf eigene Kosten) einen Ausflug ins Appenzellerland, um das gesellige Beisammensein mit einer Wanderung und einem Nachtessen zu pflegen. Das Geschenk, das ihr nun erhaltet, soll euch an diesen Ausflug erinnern und euch die kommenden Tage etwas versüssen.

Ich schliesse meinen Jahresbericht mit einem Dank an alle, die unseren Verband wohlwollend unterstützen, sei es finanziell, durch grosszügiges Verhalten, durch ermunternde Worte, durch aufbauende Kritik, durch Teilnahme an unseren Veranstaltungen oder durch Interesse an unserer Arbeit.

Wängi, 27. Februar 2002

Hermann Stamm, Präsident

